

Unternehmen & Technologie
e-mobil in Niederösterreich



Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften unternehmensübergreifende Potentiale nutzen!

08.09.2022



Partner von „emobil in niederösterreich“



Europäische Union: Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Niederösterreich: im Herzen Europas



17 Mio. EinwohnerInnen
im Umkreis von 300 km



400 km Grenze zu **Tschechien** und der
Slowakei, unmittelbare Nähe zu **Ungarn**



Nähe zu **Wien** und **Bratislava**



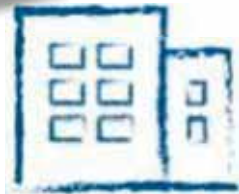
120 internationale Betriebsansiedlungen
und **Erweiterungen** in Niederösterreich in
den letzten 5 Jahren ¹⁾



Wirtschaftsstandort Niederösterreich

109.000

Unternehmen
in Niederösterreich



- 69.800 EPU (Ein-Personen-Unternehmen) ¹⁾
- 31.500 Kleinstunternehmen
- 7.600 Kleine und mittlere Unternehmen
- 200 Große Unternehmen ²⁾

8.079

Gründer



Guter Boden für Gründer
2021 entstanden 8.079 neue Betriebe in Niederösterreich – jeder fünfte Gründer wählt Niederösterreich als Standort für sein neues Unternehmen. ³⁾

+ 3,7 %

(2021)

Bruttoregionalprodukt
(BRP)



Vgl. BRP/BIP

2022 ⁴⁾	NÖ	+3,7 %
	Ö	+3,6 %

636.544

erwerbstätige
EinwohnerInnen⁵⁾



Vgl. Arbeitslose (2022)⁶⁾

NÖ	6,0 %
Ö	6,3 %

Kooperationsprojekt

Erneuerbare Energie Gemeinschaften: PLUS3-Projekte



- + 1 Energieeffizienz
- + 2 (e).Mobilität
- + 3 Kooperation

- Was können **Unternehmen** in diesem Kontext tatsächlich machen?
Welche Herausforderungen und Themen prägen die Praxis?
- Welchen **Beitrag** können EEG zum heutigen und zukünftigen **Unternehmenserfolg** leisten?
Wie rechtfertigen sich die Aktivitäten wirtschaftlich?
- Wie werden diese **Projekte konkret umgesetzt**, was war die Lernkurve und gibt es **belastbare Erfolgsfaktoren?**
- Welchen **Einfluss** auf die **Wettbewerbsfähigkeit** haben EEG, bzw. was kann abgeleitet werden?



Nutzen für teilnehmende Unternehmen

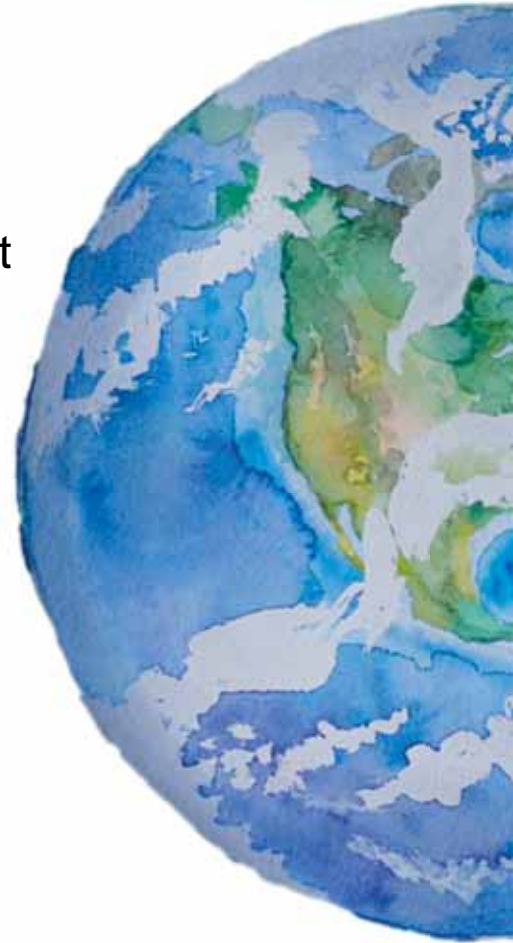


- **Konkrete fachliche, methodische und ressourcen-entlastende Unterstützung** in firmenspezifischen Energieprojekten (genannt „Use-Cases“) durch Einbindung von Experten und Universitäten sowie Studierenden
- **Vertraulicher Erfahrungsaustausch** zwischen den Unternehmen über gemeinsame Herausforderungen, Lernkurven, etc.
- **Systematischer Wissensaufbau** und –Austausch auf Managementebene sowie für das operative Geschäft
- **Impulse von außen** – in Form von Themenschwerpunkten zu aktuellen Trends und Entwicklungen, Studienreisen und Vernetzung mit führenden Firmen, Institutionen und Experten anderer Regionen, etc.
- Durch Studierendenprojekte besteht für die teilnehmenden Firmen die Möglichkeit, sich bei **Top-Talenten** in FHs und Unis als interessante und **innovative Arbeitgeber zu positionieren.**



Ergebnisse

- **Umsetzung konkreter** und aktueller **Use-Cases** in den teilnehmenden Firmen sowie Identifizierung neuer Chancen und Handlungsfelder.
- Institutionalisierte **Erfahrungs- und Informationsaustausch** in Form von Treffen auf Management und auf Expertenebene (stets im Sinne der Optimierung der Wirksamkeit und Ressourcen-Effizienz)
- Aufbau von **Kompetenzen in der Region für die Region** und Bündelung der klugen Köpfe aus FHs und Universitäten
- **Integration der Studierenden** in die Projekte und Vernetzung mit **potentiellen Arbeitgebern**
- Ausblick auf **angewandte Forschungsprojekte mit führenden Unternehmen und Universitäten** (z. B. im Rahmen von Einzelprojekten oder in Form von geförderten Forschungsprojekten sowie Publikationen, Dissertationen und Masterarbeiten)



Das Vorgehen orientiert sich an vier Prinzipien



- **systematischer Erkenntnisgewinn** heißt, die Anwendung von bewährten und einheitlichen Methoden, welche den praktischen und wissenschaftlichen Nutzen sicherstellen und als Leitfaden dienen;
- **gesamtheitliche Betrachtung** heißt, dass die Themenstellungen sowohl technisch als auch wirtschaftlich betrachtet werden. Dies bedeutet auch interdisziplinäre Fragestellungen und Teams.
- **kooperative Zusammenarbeit** heißt, Management und firmeninterne Experten tauschen sich untereinander und mit Forschern offen und bei Bedarf vertraulich über die tatsächlichen Erkenntnisse und Herausforderungen aus.
- **Wirksamkeit und ressourcen-entlastendes Vorgehen** heißt, das Vorgehensmodell berücksichtigt die notwendige Balance zwischen „Wichtigkeit der Themen“ und „Knappheit der Ressourcen“.





Ihr Kontakt zu Innovation und Kooperation



DI (FH) Hubert Schrenk

Projektmanager „e-mobil in niederösterreich“

Die Elektromobilitätsinitiative des Landes Niederösterreich

Mobil: +43 664 601 19678

h.schrenk@ecoplus.at

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
„e-mobil in niederösterreich“

Niederösterreich-Ring 2, Haus A
3100 St. Pölten
Tel: +43 2742 9000-19650

e-mobil-noe@ecoplus.at
www.e-mobil-noe.at
www.facebook.com/ecoplus.noe
www.instagram.com/ecoplus.noe
www.linkedin.com/company/ecoplus-noe



Partner von „emobil in niederösterreich“



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.